



Eine tiefe Praxis entwickeln: Organisationsberatung, Führung, Transformationsbegleitung.

Das Facilitator Curriculum der Kommunikationslotsen



Das Facilitator Curriculum

Das Facilitator Curriculum der Kommunikationslotsen vermittelt international bewährtes Facilitation Know-how und praxistaugliche Werkzeuge für dialogorientierte Change- und Transformationsinitiativen. Im Curriculum wird erfahrbar, wie Multi-Stakeholder-Veränderungsprozesse gelingen. Der Person und Rolle des Facilitators im Zusammenspiel mit dem (Klienten-)System gilt dabei besondere Aufmerksamkeit. Damit Interventionen und Beratung wirksam werden, geht es auch darum, hilfreiche Rahmenbedingungen zu schaffen.



Ein Facilitator hat das Wissen und die Erfahrung, wie Willensbildung und Co-Creation in Multi-Stakeholder-Umfeldern gelingen kann - von der Initialzündung bis zur Ernte und Kultivierung ziieldienlicher Wirklichkeiten.

Ein Facilitator macht Teilnehmende zu Beteiligten. Die Menschen sagen, was sie wissen, weil sie mehr Orientierung und Vertrauen haben als in üblichen Prozessen.

Ein Facilitator bewahrt die Integrität einer Organisation und ihrer Mitglieder in schwierigen Phasen und ermöglicht Orientierung und Zuversicht durch kluge Beratung und einfühlsame Begleitung.

Ein Facilitator ist immer auch Organisationsberater und bringt Organisations- und Interventions-Know-how ein. Somit gewinnen Beteiligte wieder Freude und Zuversicht am Prozess des genauen Organisierens. Organisationen werden stimmiger und erfolgreicher.

»Die Kunstform der Zukunft ist die Gruppe. Die Intelligenz und das Wohlwollen, die wir brauchen, können nur von der Gruppe kommen, von Vereinigungen von Männern und Frauen, die versuchen, gegen die Impulse der Illusion, des Egoismus und der Angst zu kämpfen.«

Jacob Needleman, *American Soul – Rediscovering the wisdom of the founders*, 2002

»Meiner Erfahrung nach verlangt eine Systemveränderung mit vielen Stakeholdern die Konzentration auf echte Zusammenarbeit, weil keiner eine Antwort erzwingen kann. Alle Beteiligten haben immerzu die Option, auszusteigen. Sie sind freiwillig da und weil sie jederzeit gehen können, besteht der Bedarf nach Zusammenarbeit – es muss aufrichtig zugehen, kollaborativ und mehrere Gesamtheiten müssen bedient werden.«

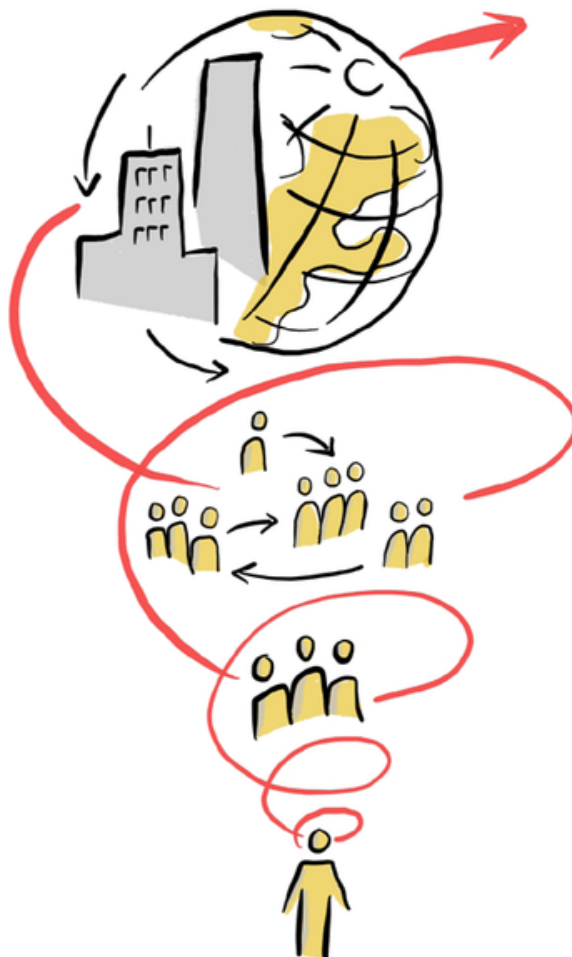
Adame Kahane, *Facilitator bei Reos Partner Montréal*, in: „Kooperation als Grundsatzentscheidung“, *OrganisationsEntwicklung* 1/22

»Bei Facilitation geht es nicht nur darum, kleineren oder größeren Gruppen zu helfen, gute Ergebnisse zu erzielen. Es geht darum, den Organismus, den jede Gruppe, die eine gemeinsame Intention hat, darstellt, sich ganzheitlich entfalten zu lassen. Das bedeutet neben anderem auch, ein Gefühl von Gemeinschaft – ein „Wir“ – wachsen zu lassen. In unseren meist fragmentierten Organisationen und in unserer Gesellschaft, die derzeit Tendenzen zur Spaltung in vielen Dimensionen aufweist, könnte kaum etwas wichtiger sein.«

Matthias zur Bensen, *Geleitwort in: „Facilitation – Dialogorientierte Organisationsentwicklung“*
Holger Scholz u. Roswitha Vesper

»Die Kunst, die Weisheit der Vielen bzw. das Wissen einer Gruppe, zum Vorschein zu bringen durch Dialog und durch das Streben nach Klarheit, durch das Befördern aktiver Teilnahme und der Gewissheit, dass verschiedene Perspektiven lösungsförderlich und nicht hinderlich sind. Durch Facilitation wird das facettenreiche Potenzial eines Teams freigelegt. «

IAF, *International Association of Facilitators*



Change im ganzen System
(Whole System Change)

Kluges Organisieren &
Arbeit an den Verhältnissen
(Organisationsdesign)

Effektive Meetings
& Teamwork
(Interaktionsgestaltung)

Selbstführung &
Regulationskompetenz

Modularer Aufbau

Modul 1

»Routinen verlassen. Neue Kontexte kreieren.«

Modul 1 bietet einen Einstieg in Theorie, Arbeitsweisen und Grundannahmen facilitativer Vorgehensweisen — und stellt von Anfang an eine mainstream-untypische Frage: Nicht "Wie steuere ich Menschen?", sondern "Wie gestalte ich den Kontext, in dem sich Menschen selbst organisieren?" Das methodische Repertoire umfasst eine Einführung in Praktiken des Gelingens, das World Café als Dialog- und Reflexionswerkstatt sowie The Circle Way. Gerade am World Café zeigt sich das Kontraintuitive besonders deutlich: Fast alle glauben, diese Methode zu kennen — und fast alle unterschätzen sie. Das World Café ist einfach, aber nicht leicht. Schon beim genauen Hinsehen entstehen erste Aha-Erlebnisse, weil die Stolperfallen in Konzeption und Durchführung selten bewusst sind. Neben der Methodenkompetenz vermittelt Modul 1 unseren facilitativen Ansatz einer Organisationsberatung, die die Eigenheiten von Organisationen anerkennt und zugleich kollektive Intelligenz im Spiel hält — eine zielfähige und anschlussfähige Navigation zwischen pyramidalen Top-down-Managementansätzen und kooperativen, am Organismus angelegten Organisations- und Managementformen.

Modul 3

»Veränderung in Echtzeit ermöglichen.«

Modul 3 widmet sich dem Wandel in Echtzeit. Im Fokus stehen wirksame organisationskluge und facilitative Interventionen, die Veränderung im Hier und Jetzt erfahrbar machen — ein deutlicher Kontrast zu Change-Ansätzen, die Veränderung erst planen und dann irgendwann "ausrollen". Anhand von Praxisfällen analysieren wir Prozesschoreographien und erleben die facilitative Haltung in Beratung und Führung. Im Kern geht es um die Fähigkeit, die Integrität eines Systems bzw. einer Gruppe in schwierigen Prozessphasen zu erhalten — maßgeblich für Facilitator und Organisationsmitglieder gleichermaßen. Das methodische Repertoire umfasst Dynamic Facilitation sowie Großgruppeninterventionen wie »RTSC – Real Time Strategic Change« und die Zukunftskonferenz. Wer den Aufwand für größere Konferenzen, All-Hands-Meetings oder Townhalls betreibt, sollte das mit solider theoretischer Basis und praktischem Handwerk tun: Großgruppen können ein Kunstwerk sein — oder für Organisation und Führungsebene zum Fiasko werden. In Planung, Leitung und Nachbereitung zeigt sich, ob man diese "Champions League" der Facilitation meistert. Highlight ist ein halber Tag mit echten Kunden, die reale Fälle mitbringen, zwecks Auftragsklärung und Initialberatung.

Modul 2

»Weniger tun. Mehr erreichen.«

Modul 2 vertieft die in Modul 1 eingeführten Theoriestücke, Praktiken und Methoden und erweitert das Repertoire um facilitative Auftragsklärung bzw. Auftragsgestaltung, Initialberatung sowie die initiale Vorbereitung von Multi-Stakeholder-, Change- und Transformationsprozessen und den Aufbau eines zielfähigen, robusten Facilitation-Systems (Beratungssystems). Methodisch stehen außerdem Appreciative Inquiry und die Open Space Technologie auf dem Programm. Im Zentrum steht eine Unterscheidung, die im klassischen Management selten scharf gezogen wird: der Unterschied zwischen Bedienen, Belehren und Beraten. Wer diesen Unterschied nicht kennt, verwechselt Facilitation schnell mit Dienstleistung oder Wissensvermittlung — und verschenkt genau die Wirkung, die eine echte facilitative Haltung entfalten kann. Der Untertitel »Weniger tun. Mehr erreichen.« verweist auf die besondere Rolle und Haltung eines Facilitators, der nicht mit einem Projektleiter oder einer verlängerten Werkbank zu verwechseln ist. Das facilitative Handwerk einer dialogorientierten Organisationsberatung wird vertieft und anhand von Praxisfällen erübt.

Modul 4

»Facilitation beyond Methods.«

Jenseits des Diskurses über Organisationstheorien, Methoden und Vorgehensweisen erkunden wir in Modul 4 facilitative Haltungen und Prinzipien in der Tiefe — dort, wo Mainstream-Management meist aufhört, weil es Wirkung fast ausschließlich in Werkzeugen sucht. Wir fragen: Wenn die innere Verfasstheit des Intervenierenden so einen Unterschied macht, wo kommt dieser her? Wie entstehen Wirkung, Präsenz oder natürliche Kompetenz bei Führungsarbeit, Beratung oder Methodenanwendung? Was bedeutet Transformation letztlich? Wir lernen, wie der Meeting-Raum eine Transition erfährt vom alltäglichen Sozialraum zum bewussten Raum der Transformation. Hier vollzieht sich die persönliche Verwurzelung in der Denkschule, dem Handwerk und der Kunst — etwas, das bleibt, weit über das Curriculum hinaus. Abgerundet wird Modul 4 durch eine persönliche Erfahrung mit archetypischen Wegen der Transformation und heiligen Ordnungen (Zeremonien & Rituale). Dazu liefern wir ein Meta-Modell organisationaler und persönlicher Transformation, das augenöffnend wirkt und inspiriert, indem es den eigentlichen Wirkmechanismus für Change und Transformation, individuell und organisational, auf den Punkt bringt.

Zwischen den Modulen unterstützen Medien und digitale Plattformen Dokumentation, Austausch und Netzwerken. Der gemeinsame Weg der Lerngruppe – Gemeinschaft, Lernpartnerschaften, Freundschaften – wird von Teilnehmenden oft als besonders wertvoll hervorgehoben, auch weit über das Curriculum hinaus.

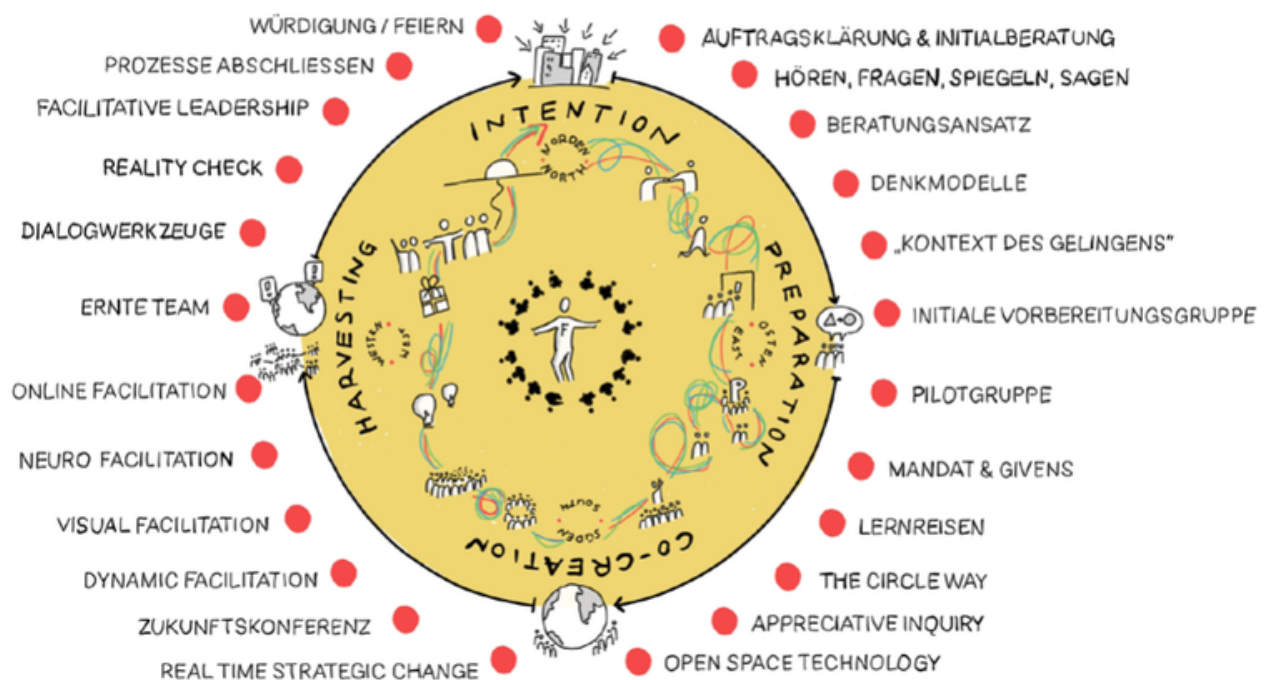
Dein persönlicher Nutzen

- Du lernst das Berufsbild und die Rolle des Facilitators nicht nur kennen, sondern verkörperst sie – hochgradig praxisnah, an echten Fällen.
- Du entwickelst eine hocheffektive Expertise im Umgang mit ersten Lösungsideen, wie sie meist schon im Briefing von Auftraggebern mitschwingen. Du berätst, klärst Aufträge und gestaltest Kontexte, in denen Erfolg wahrscheinlicher wird – statt vorschnell in Methoden oder Maßnahmen zu springen.
- Du erwirbst ein differenziertes Methoden- und Interventionswissen, fundiert in Organisationstheorie, neurowissenschaftlichen Erkenntnissen sowie Theoriestücken aus Systemtheorie, Psychologie, Philosophie, Erkenntnisbiologie und Kommunikationswissenschaft. Im Curriculum vermitteln wir: Auftragsklärung & Initialberatung, Arbeit mit Vorbereitungs- und Pilotgruppen, Großgruppenformate, Appreciative Inquiry, World Café, The Circle Way, Open Space Technology, Dynamic Facilitation, Zukunftskonferenz, RTSC/Whole Scale Change, Prozess-Visualisierung sowie Rituale und Zeremonien.
- Du schließt mit dem Zertifikat der Kommunikationslotsen „Professional Facilitator“ ab und erhältst Zugang zu unserer Alumni-Community.

Und als Führungskraft...

... entwickelst du dich persönlich und fachlich weiter und verinnerlichst eine zukunftsweisende Art der Führung. Du verstehst die Wirkweisen partizipativer, dialogbasierter Ansätze und triffst souverän die entscheidenden Fragen: Wie werden Rollen und Rahmenbedingungen zielführend gestaltet? Wann braucht es welche Intervention? Welche Methode passt – und wie geht es danach weiter? (Siehe auch unsere Angebote zu „Facilitative Leadership“.)

DER FACILITATION-FLOW





Das Facilitator Curriculum ist ideal für Dich,

- ... wenn du dich im Kontext Beratung, Führung, Personal- und Organisationsentwicklung, Coaching, Training, Moderation und/oder Lehre bewegst.
- ... wenn du ein neues Paradigma der Gestaltung von beteiligungsorientierten „Multi-Stakeholder“-Entwicklungs- und Veränderungsprozessen kennenlernen und anwenden möchtest.
- ... wenn du dich im Sinne der Idee „Du bist dein wichtigstes Tool!“ persönlich weiterentwickeln willst in punkto Sprach- und Antwortfähigkeit, Umgang mit Komplexität und Nichtwissen sowie hinsichtlich der Prozesskompetenz für Change, Transformation und organisationaler Entwicklung.
- ... wenn du ein professionelles Zuhause und eine Community finden möchtest, in der persönliche und professionelle Entwicklung gelebt, inspirierende Neuigkeiten geteilt und kontinuierliches Lernen auf „Peer-to-Peer“-Basis kultiviert werden.

Facilitation





Teilnehmer-Feedback

»Die Reise durch die 4 Module war der Wahnsinn. Das mit Worten beschreiben zu wollen, wird der Erfahrung nicht wirklich gerecht. Dieses Curriculum muss man erleben und mit jeder Zelle des Körpers fühlen. Der Reifungsprozess lässt sich dann nicht aufhalten. Die Transformation passiert.«

Anja Monz, Interne Facilitatorin

»Der Mensch, der mir das Facilitator Curriculum empfahl, sagte mir „Das wird etwas mit dir machen.“ Ich konnte mir unter diesen Worten nicht viel vorstellen ... Heute kann ich sagen, dass ich natürlich eine Fülle an Methoden gelernt habe, die ich direkt zur Anwendung bringen konnte und die unglaublich faszinierend sind. Und ich habe auch viel über die Ansätze der Lotsenarbeit gelernt, wovon ich ganz sicher in meiner Arbeit profitiere. Was für mich das Facilitator Curriculum aber wirklich einzigartig macht, ist meine ganz persönliche Reise, die ich in dieser Zeit unternommen habe. ... definitiv ausgelöst durch die Inhalte, die Diskussionen und Gespräche und den wunderbar inspirierenden Ort Grube Louise mit den wunderbaren Menschen dort, hat sich meine Persönlichkeit in ihrer Gesamtheit so weiterentwickeln können, wie ich es nie für möglich gehalten hätte. Ich bin im Gesamten als Mensch gewachsen - das geht weit über den beruflichen Kontext hinaus und strahlt in alle Bereiche meines Lebens. ... Dafür bin ich wirklich von Herzen dankbar!«

Karoline Hanelt, Agile Coach und Facilitator

»Ich könnte jetzt ellenlang aufzählen, was ich ... alles mitgenommen habe und meine „key takeaways“ teilen. Aber ganz ehrlich, ich finde das Facilitator Curriculum hat solch eine vereinfachende, marketingorientierte und profane Sprache nicht verdient. ...denn was wir als Gruppe in vier teils im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubenden Modulen erleben durften, hatte etwas Sakrales an sich. Man muss das einfach gefühlt haben! Deswegen möchte ich mich an dieser Stelle einfach nochmals bedanken.«

Phillipp Seidler, Consultant Agile & Digital Transformation

»Viele Menschen in der Bank haben mich nach meiner Zeit in der Grube (Seminarzentrum Grube Louise) nicht verstanden und konnten auch nicht einordnen, was mit mir los war. Das hat sich sehr verändert, auch weil Menschen aus dem Management an dem Workshop zu "Facilitative Thinking" teilgenommen haben. Daraus hat sich dann unter anderem der Gedanke kristallisiert, im Rahmen einer Kooperationswerkstatt weitere Facilitatoren auszubilden, die eine wichtige Rolle in unserem eigenen Transformationsprozess einnehmen werden.«

Jan Gettys (GLS Bank)



Lernambiente

Das Curriculum berührt bei den Teilnehmenden erfahrungsgemäß, neben der methodischen Ausbildung, persönliche Ebenen, wie z.B. tiefergehende Selbstreflexion, grundsätzliche Fragen an unsere Gesellschaft, das Wesen von Organisationen und das Menschsein in verschiedenen Kontexten.

Daher schätzen unsere Teilnehmenden am Lernort ...

- eine Reduktion auf das Wesentliche (wenig Ablenkung)
- die Inspiration und Wirkung einer insgesamt beruhigenden Atmosphäre
- den Freiraum eines in Mitten der Natur liegenden Seminarzentrums
- die Möglichkeit zu Spaziergängen
- die großen, geräumigen Seminarräume mit hohen Decken und Blick in die Natur
- liebevoll gestaltete Einzelzimmer
- lockere Abende bei Kerzenlicht oder am Feuer

Wir achten darauf, an welchen Orten wir tagen und welche Menschen diese Orte zur Verfügung stellen. Wir wählen bewusst aus und gestalten ein Setting, das inspiriert, bei dem Teilnehmende in Aktion kommen und wo Lernerfahrungen auf vielen Ebenen ermöglicht werden.



» Es geht nicht nur darum, eine Zukunftskonferenz oder ein World Café zu begleiten oder einen Open Space eröffnen zu können. Es geht im Kern nicht darum, eine Intervention zu machen. Es geht darum, eine Intervention zu sein.«

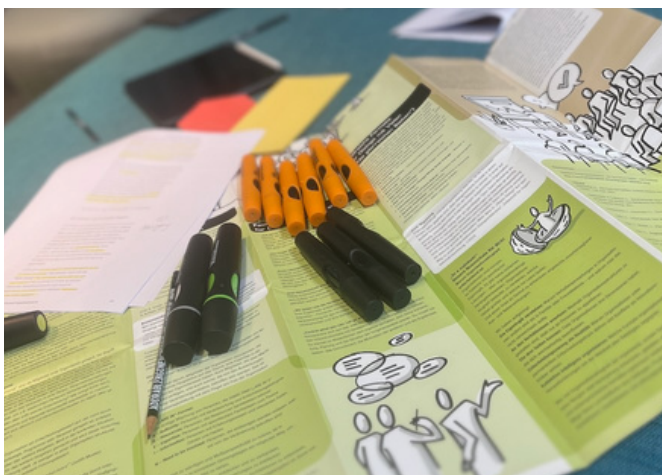
Die Kommunikationslotsen über Facilitation



Mit Ausnahme von Praxisvideos verzichten wir auf Beamer und Powerpoint. Dafür wird live professionell und übersichtlich visualisiert. Alle Trainingsinhalte werden dokumentiert.

Visualisierung & Ausrüstung

Die Marke bikablo, die bikablo-Technik, die ersten Visualisierungstrainings und die Visuellen Wörterbücher entstanden in der Visualisierungsarbeit der Kommunikationslotsen um 2005 herum und in Kooperation mit dem Seminausstatter Neuland. Durch die gemeinsame Historie und heutige Partnerschaft zwischen bikablo (www.bikablo.com), Neuland (www.neuland.com) und den Kommunikationslotsen gibt es vielfältige Anknüpfungspunkte und Lernmöglichkeiten, die wir Teilnehmenden des Curriculums zugänglich machen. Was die Moderationstechnik betrifft, so werden die Kommunikationslotsen von Neuland unterstützt. Teilnehmende erhalten einen Rabatt für ihre persönliche Erstausrüstung bei Neuland.



Anmeldung

Melde dich auf unserer Webseite unter »Trainings«
zum Facilitator Curriculum der Kommunikationslotsen an.
<https://kommunikationslotsen.de/training/>

Sollten derzeit alle angebotenen Lerngruppen ausgebucht sein, könntest
du ein Inhouse-Curriculum ab 12 Teilnehmenden selbst organisieren.
Dazu sende uns gerne eine formlose Anfrage per E-Mail.



Was sagen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum
Facilitator Curriculum? Jetzt das Video anschauen.

Auf dem YouTube-Kanal der Kommunikationslotsen:
<https://youtu.be/lF5jZ0OgdtI>

Auf einen Blick

Das Facilitator Curriculum der Kommunikationslotsen
Abschluss mit Zertifikat „Professional Facilitator“
4 Module à 4 Tage

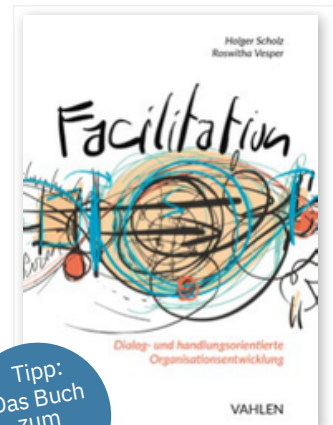
Tagungsort: Seminarzentrum Grube Louise, Bergstr.1-5, 56593 Bürdenbach
oder Kloster Schweinheim, 53881 Euskirchen

Tagungszeiten: 1. Tag: 13-19 Uhr, 2.-3. Tag: 9-19 Uhr, 4. Tag: 9-14 Uhr
Wir beginnen am ersten Tag um 13 Uhr mit einem
gemeinsamen Mittagessen. Jedes Modul umfasst
bis zu 2 Abendeinheiten.

Kosten: 7.920,00 EUR - Firmenzahler
(EUR 6.655,46,- netto, zzgl. 1.264,54 EUR enthaltene 19 % MwSt.)

6.732,00 EUR - Privatzahler
(EUR 5.657,98,- netto, zzgl. 1.074,02 EUR enthaltene 19 % MwSt.)

- inkl. ausgewählte Handouts aus dem Buch „Facilitation – Dialogorientierte Organisationsentwicklung“
Holger Scholz u. Roswitha Vesper, Verlag VAHLEN, 2022
- inkl. Handouts, Checklisten, Templates, Kartensets, Literatur-Tipps, Fotoprotokolle
- inkl. digitale Downloads und Alumni Community – beides über das Curriculum hinaus nutzbar
- zzgl. Tagungspauschale des Seminarzentrums und Übernachtung



Tipp:
Das Buch
zum
Curriculum



kommunikationslotsen®
HOME OF FACILITATION

Kommunikationslotsen GmbH & Co. KG | Scheidhof 1 | D-53804 Much |
Fon: +49 (0) 2245 9128-00 | info@kommunikationslotsen.de | www.kommunikationslotsen.de